

Innovationspotenzial und Erfolgsfaktoren beruflicher Weiterbildung und Umorientierung in vom Strukturwandel betroffenen Regionen – Erfahrungen aus dem Projekt “Green LogTrain”

Einreichung als Praxisbeitrag

Autor:innen: Melanie Strzelecki^{1 2}, Thea gr. Darrelmann^{1 3}, H. Ulrich Hoppe¹

¹ Rhein-Ruhr Institut für angewandte Systeminnovation e.V.

² Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH

³ Technische Hochschule Köln

Voraussetzungen und Ziele: Das vom Land NRW aus JTF-Mitteln geförderte Projekt „Green LogTrain“ adressiert drei Herausforderungen in einer Maßnahme zur beruflichen Weiterbildung und Umorientierung: (1) Arbeitsplatzverluste durch den Kohleausstieg im nördlichen Ruhrgebiet und dem Rheinischen Revier, (2) den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften in Spedition und Logistik sowie (3) den Ausbau von innovativen Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Umsetzung: In der ersten Projektphase wurde das bei der Logistik-Akademie des Verbandes Spedition und Logistik NRW bestehende Fachcurriculum von 420 Kurs-Stunden um ein Modul “Nachhaltigkeit und Digitalisierung” (120 Std.) ergänzt. Dieses Ergänzungsmodul verbindet innovative “grüne” Geschäftsmodelle mit den Themen Nachhaltigkeitsmanagement und Digitalisierung u.a. durch Nutzung von Online-Tools bei der Erstellung von CO₂-Bilanzen für Routenplanung und Transport. Grundlage der Modulentwicklung waren die kritisch-konstruktive Didaktik (Klafki) und die Bloomsche Taxonomie kognitiver Lernziele (vgl. Pappas et al. 2013). Neben Kursmaterialien wurden auch kollaborative und interaktive Aufgaben unter Einbezug digitaler und KI-basierter Hilfsmittel entwickelt.

Ein erster dreimonatiger Pilotkurs startete im Mai 2025 in einem Schulungsraum bei einem lokalen Transportlogistik-Unternehmen unter Anleitung von Dozierenden der Logistik-Akademie. Von fünf Teilnehmenden schlossen vier den Kurs ab und absolvierten anschließend ein fünfwöchiges Praktikum in einem Branchenbetrieb. Dies mündete in allen vier Fällen in eine Anstellung.

Evaluation: Die wissenschaftliche Begleitung des Pilotkurses umfasste regelmäßige Hospitationen, Austausch mit den Dozierenden sowie semistrukturierte Interviews am Ende des Kurses. Zur Analyse der Interviews bezüglich Lernerfahrung und Akzeptanz wurde eine duale Methodik (vgl. Ramanathan et al. 2025) eingesetzt: eine Tool-gestützte qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2022) und eine KI-gestützte Inhaltsanalyse mittels Large Language Models.

Die Ergebnisse weisen folgende Erfolgsfaktoren aus: Praxisbezug der Lehrinhalte, kontinuierliche Verfügbarkeit digitaler Lehrmaterialien, Authentizität von Dozierenden, Materialien, Aufgaben und des Settings in Verbindung mit einer konkreten Beschäftigungsperspektive. Ungeachtet unterschiedlicher soziokultureller Voraussetzungen und Wissensstände zeigte die Selbstwahrnehmung bei allen Teilnehmenden deutliche Kompetenzzuwächse (fachlich, sprachlich, sozial) an.

Literaturverzeichnis:

- Klafki, W. (1995): Zum Problem der Inhalte des Lehrens und Lernens in der Schule aus der Sicht kritisch-konstruktiver Didaktik. In Hopmann, S. & Riquarts, K. (Hrsg.): Didaktik und/oder Curriculum. Grundprobleme einer international vergleichenden Didaktik. Zeitschrift für Pädagogik (Beltz-Verlag), Beiheft 33, S. 91-102.
- Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse*. 13. überarb. Aufl. 2022. Beltz Verlag.
- Pappas, E., Pierrakos, O. & Nagel, R. (2013). Using Bloom's Taxonomy to teach sustainability in multiple contexts. *Journal of Cleaner Production*, 48, 54-64.
- Ramanathan, S., Lim, L. A., Mottaghi, N. R. & Buckingham Shum, S. (2025). When the prompt becomes the codebook: Grounded Prompt Engineering (GROPROE) and its application to belonging analytics. In *Proceedings of the 15th International Learning Analytics and Knowledge Conference* (pp. 713-725).